



PRÄVENTION UND HILFE BEI RISKANTER MEDIENNUTZUNG

BERICHT ZUM FÖRDERJAHR 2021

DIESER BERICHT

Dieser Bericht stellt die in 2021 umgesetzte Maßnahmen im Bereich der Prävention riskanter Mediennutzung und Glücksspiel dar.

Der bereits 2020 erhöhte Bedarf an Beratungsgesprächen hielt 2021 an. Die Belastung durch die Pandemie ist in den Familien weiterhin sehr hoch und zeigt sich u. a. auch in einem verstärkt problematischen Umgang mit Medien.

Da die Teilnahme an den Frauenfrühstücken der Schubert-Durand-Stiftung sowie die Umsetzung von Vorträgen im Rahmen der Familienpatinnen-/Familienpaten-Ausbildung des Kinderschutzbunds Schopfheim 2021 pandemiebedingt pausieren mussten, wurden diese Ressourcen für den erhöhten Bedarf an Beratungsgesprächen verwendet.

Konnten Maßnahmen nicht in Präsenz stattfinden, wurden sie nach Möglichkeit digital umgesetzt. Die konzeptionellen Arbeiten aus 2020 wurden hierfür verwendet und durch die Erfahrungen aus dem ersten Pandemiejahre weiterentwickelt.

DAS JAHR 2021 IN ZAHLEN

Im Folgenden werden die im Rahmen von **.compass** umgesetzten Maßnahmen im Stadtgebiet und im Landkreis Lörrach dargestellt.

Insgesamt konnte die Villa Schöpflin zu den Themen „Digitale Medien“ und „Glücksspiel“ in Lörrach über 2.601 Personen erreichen.

UNSER BERATUNGSPROGRAMM FÜR FAMILIEN - ESCAPADE



Computer | Sucht | Familie

240 Endadressatinnen und Endadressaten aus 90 Familien, wurden im Rahmen des Programms ESCapade beraten. Dies entspricht etwa 569 Gesprächsterminen. Der Schwerpunkt der Beratungsangebote lag bei der Thematik „Digitalen Medien“.

Für alle Terminanfragen konnte innerhalb von fünf Tagen ein erster Gesprächstermin vereinbart werden.

Die Beratungsgespräche fanden unter Einhaltung des Hygienekonzeptes überwiegend in den Räumlichkeiten der Villa Schöpflin statt. Familien erhielten auch weiterhin das Angebot Termine über die datenschutzsichere und End-zu-End verschlüsselte Videoplattform „RED connect“ wahrzunehmen.

Die Auswirkungen der Pandemie waren in den Beratungsgesprächen nach wie vor erkennbar. Während Homeschooling-Phasen und aufgrund begrenzter Möglichkeiten der Freizeitaktivitäten fehlte Kindern und Jugendlichen oftmals die Struktur im Alltag. Mit Beginn des Präsenzunterrichts und der Zunahme von Freizeitmöglichkeiten fiel es Kindern und

Jugendlichen teilweise schwer, zurück in gewohnte Strukturen zu finden. Diese Belastungen wirkten sich oft negativ auf den Medienkonsum aus.

DAS PROGRAMM „MAX & MIN@“



203 Schülerinnen und Schüler aus zehn Schulklassen der sechsten Stufe setzten sich im Rahmen des digitalen Schulklassenworkshops „Max & Min@ - gehen digital“ mit dem Thema sichere Mediennutzung auseinander. Die Schwerpunkte der Workshops liegen in der Prävention von (Cyber-)Mobbing und exzessiver Mediennutzung.

„Max & Min@ - gehen digital“ ist eine digitale Alternative zum Schulklassenworkshop des Programms „Max & Min@“. Die Alternative wird dann durchgeführt, wenn eine Präsenzdurchführung aufgrund der Pandemie nicht möglich ist.

Im Rahmen von Modul 4, einer Fortbildung zu den genannten Schwerpunktthemen, wurden 37 Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter/-innen erreicht. Diese drei Fortbildungen wurden ebenfalls online durchgeführt.

In einer Online-Schulung bildete die Villa Schöpflin 20 Schulsozialarbeiter/-innen und Lehrkräfte aus dem Landkreis Lörrach zu „Max & Min@“-Moderatorinnen und Moderatoren aus. Diese führen seit Mai eigenständig das Programm an ihren Schulen durch. Sie werden ganzjährig durch die Villa Schöpflin begleitet.

GLÜCKSSPIELPRÄVENTION

19 Jugendliche und junge Erwachsene der Berufsvorbereitung des Internationalen Bundes (IB) Lörrach nahmen am interaktiven Glücksspielpräventionsworkshop teil.

Durch den Workshop wurden die Teilnehmenden rund um die Themen Glücksspiel und Glücksspielsucht sensibilisiert. Sie lernten die Probleme im Rahmen der gewerblichen Glücksspiele mit hohem Suchtpotenzial - Geldspielautomaten, Sportwetten, Online-Casinos - kennen. Besonders diskutiert wurde die Themenüberschneidung „Gaming & Gambling“ sowie die derzeit stark wahrgenommene Werbung für Glücksspielangebote. Zusätzlich bekamen die Teilnehmenden einen Überblick über die Anbieterperspektive des Glücksspiels, indem sie selbst fiktiv eine Spielhalle mit Wettbüro gestalten durften. Die Jugendlichen wurden dazu eingeladen, ihr eigenes Spielverhalten und auch das des sozialen Umfeldes zu reflektieren und einzuordnen. Sie wurden für den Unterschied zwischen risikoreichem, problematischem und pathologischem Glücksspiel sensibilisiert. Abschließend wurden sie über das Hilfesystem informiert, um gegebenenfalls Hilfe für sich oder andere beanspruchen zu können.

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN FÜR ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE AN SCHULEN („ELTERNABENDE“)

Über 17 Informationsabende wurden 1.990 Eltern und Erziehungsberechtigte erreicht. Im Rahmen der Veranstaltungen erhielten die Teilnehmenden wertvolle Informationen, um möglichen Gefahren und Risiken entgegenzuwirken, die mit dem Umgang digitaler Medien besonders bei Kindern und Jugendlichen verbunden sind.

Zugleich wurden die Teilnehmenden über die wichtigsten Rechtsvorschriften im Umgang mit den digitalen Medien informiert und über die Konsequenzen einer Straftat aufgeklärt. Ein Schwerpunkt bildeten die jugendgefährdenden Inhalte.

Abgerundet wurden die Veranstaltungen mit konkreten Handlungstipps und Ratschlägen bezüglich der Nutzung von digitalen Medien, welche sich in der Beratungspraxis bewährt haben.

Die Veranstaltungen wurden ausschließlich online durchgeführt. Dies hatte unter anderem den Vorteil, dass erstmals auch Erziehungsberechtigte teilgenommen haben, die sich unter anderen Umständen nicht getraut oder keine Zeit gehabt hätten. Dieses Format ermöglicht es zudem, dass mehrere Personen des gleichen Haushalts an der Informationsveranstaltung teilnehmen.

VERANSTALTUNGEN FÜR MULTIPLIKATORINNEN UND MULTIPLIKATOREN

Insgesamt bot die Villa Schöpflin vier Veranstaltungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Darunter fallen drei Fortbildungen für die Tüllinger Höhe, bei denen 30 Mitarbeitende erreicht wurden. Eine Gruppe an 30 Freiwilligendienstleistende nahmen an einem Vortrag zum Thema Digitale Medien und deren Chancen und Risiken teil.

KOOPERATIONSTREFFEN

Es fanden insgesamt fünf Kooperationstreffen statt. Die Termine mit dem Jugendamt und Polizei Lörrach sowie das Beratungsstellentreffen dienten der Kooperationspflege.

„HateAid“ ist eine bundesweite Beratungsstelle für Personen, die Hass im Internet erleben. Ein erstes Treffen mit „HateAid“ führte zu einem spannenden und gewinnbringenden Erfahrungsaustausch.

Das jährliche .compass-Netzwerktreffen fand im Oktober zum zweiten Mal digital statt. Elf regionale Akteurinnen und Akteure nahmen teil und tauschten sich im ersten Teil des Treffens über die Arbeit des Jahres aus. Im zweiten Teil wurden in Kleingruppen Bedarfe für neue Maßnahmen einzelner Netzwerk-Mitglieder und Maßnahmen für Kooperation von Mitgliedern gesammelt. Nach Prüfung der Maßnahmen in den einzelnen Einrichtungen, soll die Umsetzung 2022 erfolgen.

MAßNAHMEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT,

Im Jahr 2021 wurde fünf übergreifende Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit über verschiedene Kanäle umgesetzt. Es wurden zwei Radiobeiträge (SWR4 und Radio Regenbogen) ausgestrahlt und ein ausführliches Interview bezüglich der Auswirkungen der Mediennutzung durch die Corona Pandemie in der regionalen Presse veröffentlicht. Zum Anlass des Safer Internet Days wurde eine telefonische Sprechstunde beworben, die an diesem Tag stattfand.

Die fünfte Maßnahme stellt die Vorstellung der Villa Schöpflin beim Bündnis 90 die Grünen dar.

GANZJÄHRIGE TÄTIGKEITEN

Die Mitarbeit im Fachverband Medienabhängigkeit e.V. mit überregionaler Vernetzung und fachlichem Austausch wurde auch 2021 aufrechterhalten. Die Villa Schöpflin vertritt hier den Standort Lörrach als „Regionaler Arbeitskreis **.compass**“. An den zwei jährlichen Treffen der AG Prävention des Fachverbands wohnte die Villa Schöpflin bei. Hervorzuheben ist die Woche der Medienabhängigkeit, in der der Fachverband eine Vortragsreihe organisierte. Neben der Teilnahme an Vorträgen bot die Villa Schöpflin zudem einen Workshop an. Dieser hatte den Titel „Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Internetnutzungsstörungen – Optimierung der kommunalen Schnittstellen zur besseren Erreichbarkeit“. Sowohl aus den Vorträgen als auch aus dem Workshop wurden wertvolle Anreize für die regionale Arbeit gewonnen.

Um Interessierte mit Informationen zu versorgen, wurden die Broschüren „(Cyber-) Mobbing“ und „Unsere Familie und Medien“ sowohl als Print- als auch digitale Version verteilt.

Die wöchentliche Sprechstunde „Internet, Handy & Co“ fand jeden Donnerstag von 15:30 bis 17:00 Uhr als Telefonsprechstunde statt. Auf der Startseite der Website fanden Erziehungsberechtigte und Bezugspersonen wöchentlich die Telefonnummer einer Präventionsfachkraft. Diese konnte bei Fragen zum Umgang mit Digitalen Medien und Glücksspiel unkompliziert kontaktiert werden. Neben der Klärung der eigenen Situation und der Weitergabe von Tipps zum Umgang mit den Medien, bietet die Telefonsprechstunde bei Bedarf eine Grundlage für den Einstieg in das Familienprogramm ESCapade.

Zum Safer Internet Day im Februar wurde eine zusätzliche Sprechstunde angeboten.

AUSBLICK

Der Umstieg in den digitalen Raum war ein notwendiger Schritt während der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen, um die Angebote aufrecht zu erhalten. Durch einige digitale Maßnahmen konnten sogar mehr Endadressatinnen und Endadressaten erreicht werden als zu früheren Präsenzveranstaltungen. Daher werden diese auch nach der

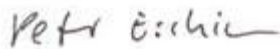
Pandemie teilweise digital stattfinden. Zu nennen sind beispielsweise die Online-Informationsveranstaltungen für Erziehungsberechtigte.

Was die Netzwerkarbeit angeht, so ist innerhalb des .compass-Netzwerkes die Idee für ein regelmäßiges Austauschformat entstanden („.compass Jour fixe“). Dies wird 2022 in die Praxis umgesetzt. Das Format soll einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung innerhalb des Netzwerks leisten, indem Kontakt und Austausch unter den Netzwerk-Mitgliedern noch mehr gestärkt werden.

Wir bedanken uns bei der Stadt Lörrach für die Flexibilität und Unterstützung, die es uns insbesondere in Pandemiezeiten ermöglicht hat, zielgerichtete und verbindliche Präventionsmaßnahmen umzusetzen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Für Rückfragen steht das Team der Villa Schöpflin gerne zur Verfügung.

Lörrach, März 2022



Peter Eichen
Geschäftsführer